

# Otto Finé hat Zell ein Gesicht gegeben

## Baupläne Kritik am Abriss des Verwaltungshauses

■ **Zell.** Was Bruno Möhring mit seinem prachtvollen Jugendstil-Bauwerken für Traben-Trarbach bedeutet, das ist Otto Finé mit seinen Stadtbild prägenden Bauwerken für Zell. Deshalb übt der Rheinische Verein für Denkmalpflege, Regionalverband Cochem-Zell, scharfe Kritik an den Plänen der Verbandsgemeinde, ihr Verwaltungsgebäude im Corray abzureißen (die RZ berichtete). Denn es trägt, wie mehr als 100 andere Häuser auch, die unverwechselbare Handschrift Finés.

Dieter Rumpfenhorst, Alfons Friderichs und Gerhard Schommers sind Vorstandsmitglieder des Rheinischen Vereins und können nicht fassen, dass die Verwaltung ein historisches Gebäude zu Schutt und Asche machen will. „Wohl kaum eine Kleinstadt in Deutschland ist so stark vom Lebenswerk eines einzelnen Architekten geprägt wie Zell von Otto Finé“, sagen sie. „Otto Finé hat der Stadt Zell ein Gesicht gegeben!“

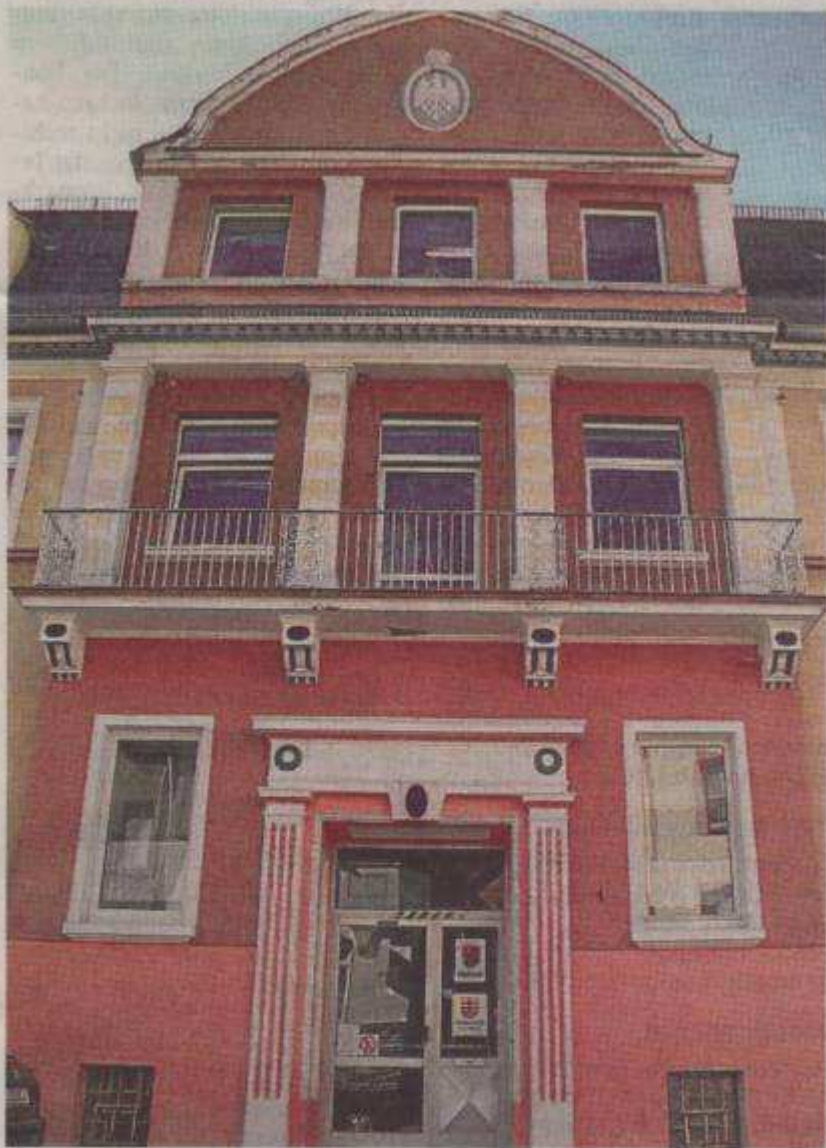
Otto Finé, 1880 geboren und 1963 in Zell verstorben, plante und baute in der Moselstadt ganze Straßenzüge: das Haus der alten Kreissparkasse, das Gebäude der Amtsverwaltung 1912/1913, das Finanzamt, das frühere Postgebäude, das Zeller Landratsamt (heute Fi-

nanzamt), zahlreiche Bürgerhäuser und Gewerbebauten sowie das alte Zeller Kino. Im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus entstanden Mietwohnungen in der Notenu, Brandenburg und Corray. Zum Lebenswerk von Finé gehören über 500 Bauwerke im gesamten Moselraum.

Der Bausendorfer Gerd Bayer hat 2006 ein knapp 100-seitiges Bändchen über den Architekten Finé und „sein schönes Zell“ verfasst. Rumpfenhorst, Friderichs und Schommers empfehlen „allen Entscheidungsträgern der Stadt und der Verbandsgemeinde, dieses Werk zu studieren, mit offenen Augen zu den wertvollen Finé-Bauten zu gehen und dann erst über Pro oder Contra zu entscheiden.“

Weiterhin geben die Vertreter des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege zu bedenken: „Wenn die Stadt jetzt dem Abriss des ‚Amtsgebäudes‘ zustimmen würde, entstünde eine klaffende Lücke im fast vollständigen Ensemble der prachtvollen und das Stadtbild prägenden Finé-Bauten. Traben-Trarbach hat es geschafft, die vor dem Verfall stehende ehemalige Weinkellerei Julius Kayser einer neuen Verwendung zuzuführen. Zell muss das auch für das schützenswerte ‚Amtshaus‘ schaffen.“

pie



Der Entwurf des Gebäudes von Otto Finé wurde 1912 umgesetzt. Unter Denkmalschutz steht das Haus aber nicht.

Foto: Birgit Pielen

C  
K  
v  
n  
le  
te  
V  
z  
T  
-  
V  
E  
k  
g  
C  
te  
re  
a  
V  
F  
n  
b  
w  
e  
c  
V  
n  
ir  
n  
S  
'E